

# Pfarrbrief

Pfarre „Maria Hilf“ in Leopoldskron-Moos

**Weihnachten 2013**



# Ankommen



# Ankommen

## So lautet das Motto unseres neuen Pfarrbriefes

*Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde Leopoldskron-Moos!*



»Ich bin angekommen« sagen manche, die endlich am richtigen Platz im Leben sind. »Angekommen in der harten Realität« sagen andere, die ihre Erwartungen und Hoffnungen enttäuscht sehen.

Angekommen sind auch Flüchtlinge an den Rändern Europas, meist in Flüchtlingslagern – wenn sie die Strapazen der Flucht überlebt haben. »Er oder sie kommt gut an« sagen wir auch von Menschen, die bei anderen Anklang finden. So hat jeder und jede eine eigene Geschichte mit dem Ankommen, der Ankunft, dem Advent.

### **Advent – Ankunft – Ankommen**

ist das Wort für die vier Wochen vor Weihnachten. Es sind vier Wochen des Wartens auf die Geburt, die

Ankunft des Christkinds, so erklärt man es den kleinen Kindern. Manche von uns Erwachsenen oder Älteren haben den Zauber dieser Zeit noch gut in Erinnerung, manchmal sogar ein bisschen verklärt. Die sehnsüchtige Stimmung, die in der Luft liegt, wird gut vermarktet, und damit wird schon lange vor dem Advent begonnen, man könnte sagen, es ist ein »Advent auf den Advent hin«.

Diejenigen, die diese Zeit bewusst christlich gestalten, legen den Schwerpunkt der Vorbereitung auf das große Geheimnis, dass Gott als Mensch unter uns angekommen ist.

Die Bibel mit ihrer Bildsprache hat die Verheißung ausgesprochen, dass in einem Kind die Hoffnung auf Gerechtigkeit und Friede ruht. Es ist aber nicht die Macht, wie wir es uns vorstellen, dass Macht durchgesetzt wird, sondern es ist

die Ohnmacht der Liebe.

Jesus Christus, so wie andere Lichtgestalten des Glaubens, hat sich die Ohnmacht der Liebe und des Vertrauens, die besonders ein Kind auszeichnet, auch als Erwachsener bewahrt. Er ruft uns Christen und Christinnen dazu auf, einander liebevoll und verantwortungsvoll zu begegnen, hier bei uns und Mitmenschen in aller Welt.

Menschen ein gutes Ankommen zu ermöglichen, das liegt oft auch an uns. Das können wir ermöglichen von dem Platz aus, an den uns das Leben gestellt hat.

Eine stärkende Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen allen, gemeinsam mit dem gesamten Pfarrteam

*Peter Hausberger, Pfarrer*

*Margareta Paulus Lydia Sturm*

*Klaus Kleck Fritz Bollwein*



## Aus unserer Pfarrgemeinde

Zwei große Aushängeschilder unserer Pfarre wurden im Herbst einer Renovierung unterzogen.

*Liebe Pfarrgemeinde!*

Zum einen bekam der Pfarrbrief frische neue Ideen und ein zeitgemäßes Layout. Er ist für uns ein sehr wichtiges Kommunikationsmedium mit dem wir ganz Leopoldskron-Moos erreichen. Der Pfarrbrief erfüllt sogar ein kleines bisschen die Funktion von „Gemeindenachrichten“ und wir hoffen, wir können damit auch Menschen, die der Kirche fernstehen für unsere Anliegen und unseren Glauben interessieren. Herzliche Gratulation an das Redaktionsteam zu dieser gelungenen Arbeit und vielen Dank für euren großen Einsatz!

Zum anderen wurde unsere Kirche neu ausgemalt. Bereits zu Allerheiligen erstrahlte der Innenraum wieder in neuem Glanz. Noch sind nicht alle Arbeiten abgeschlossen. Die Fenster werden noch gereinigt und ausgebessert und auch der Anstrich hinter dem Hochaltar wird erneuert.

Wenn man bei alten Gebäuden anfängt „umzureißen“ kommen häufig unliebsame Überraschungen daher. So kamen immer weitere Arbeiten dazu, die anfangs nicht vorgesehen waren. Vor allem die Notwendigkeit, die Heizung auszutauschen war eine böse Überraschung.

Die Details zu den Renovierungsarbeiten können Sie im Bericht unserer Pastoralassistentin Lydia Sturm in diesem Pfarrbrief nachlesen. Das alles kostet natürlich Geld – viel mehr Geld als ursprünglich geplant. Wir sind keine wohlhabende Pfarre, daher strapazieren solche Vorhaben unsere Finanzen enorm. Bei uns in Leopoldskron-Moos kann so etwas nur gelingen, wenn wir zusammenhelfen.

Ein herzliches vergelt's Gott an alle, die diese Renovierungsarbeiten bereits bisher mit ihren Spenden unterstützt haben, verbunden mit der Bitte, das auch weiterhin zu tun.

Ein herzliches Dankeschön auch an alle, die mit viel Einsatz mitgeholfen haben. Das gilt besonders für Lydia Sturm, unsere Zechprübste und den PKR-Obmann Franz Horn.

Die im Frühjahr angekündigten Arbeiten im Pfarrhof werden vorerst zurückgestellt. Unsere Pfarre ist eine sehr vielfältige Gemeinde und gerade bei solchen Vorhaben spürt man Lebendigkeit und den Zusammenhalt um die gemeinsame Mitte – Jesus Christus, den wir nun wieder in einem schöneren Gotteshaus feiern dürfen.

*Fritz Ballwein  
Obmann des Pfarrgemeinderates*



# Gesundheit gedeiht mit der Freude am Leben!

Interview mit unserer Apothekerin Frau Mag<sup>a</sup> Laura Neckam



Mag<sup>a</sup> Laura Neckam

**Michaela Luckmann:**  
*Auf der Webseite der Moos-Apotheke steht ein Spruch von Thomas von Aquin, einem der bedeutendsten Kirchenlehrer: „Gesundheit gedeiht mit der Freude am Leben.“*

**Laura Neckam (LN):**

Dieser Spruch sagt auch über mich was aus: ich glaube daran, dass man, wenn man fröhlich und mit wachen Augen durchs Leben geht, mehr Freude am Leben hat. Und das ist natürlich der Gesundheit förderlich!

**ML:** *Sie haben die Moos-Apotheke von Christine und Dieter Essl übernommen. Was hat Sie eigentlich hierher verschlagen?*

**LN:** Die Frage ist zunächst: Wie kommt man überhaupt nach Salzburg? Ich bin ja eine Steirerin, aus Leoben. Und nach Salzburg hat mich die Liebe verschlagen.

**ML:** *Was wollen Sie denn noch über sich erzählen?*

**LN:** Ich bin 36 Jahre alt, verheiratet und wir haben zwei Kinder: 2 und 3 Jahre alt, Felix und Lorenz – daher erübrigt sich auch die Fra-

ge nach Hobbys. Seit 13 Jahren lebe ich nun in Salzburg, und das ist mein Zuhause.

**ML:** *Und wie kommt man dann nach Leopoldskron-Moos, also beinahe auf's Land?*

**LN:** Ich wollte irgendwie in der Stadt bleiben, und doch familiäres Flair – und da ist Leopoldskron-Moos genau der Ort, den ich mir immer vorgestellt habe. Ich wollte die Leute kennenlernen, die herein in die Apotheke kommen – denn dann kann ich ganz anders betreuen und beraten.

**ML:** *Was ist denn der Auftrag einer Apotheke?*

**LN:** Es geht nicht nur um die Versorgung mit Arzneimittel, sondern es ist eben wesentlich, die Menschen zu kennen, von einander etwas zu lernen, sie kompetent zu beraten.

**ML:** *Produzieren Sie selber Arzneimittel?*

**LN:** Das auch – und wir haben gerade erst begonnen, eine Nahrungsergänzungslinie und eine eigene Kosmetiklinie herzustellen.

**ML:** *Gibt es Produkte mit dem Moor aus der Gegend?*

**LN:** Wir selber produzieren nichts, aber wir haben die Moorwärmträger aus dem Hause Haslauer. Und auch aus eigener Erfahrung weiß ich – es ist eine

ganz spezielle Art von Wärme, die da abgegeben wird.

**ML:** *Wenn es jetzt kalt wird, welchen Tee empfehlen Sie denn zur Stärkung?*

**LN:** Ja, am Besten einen Abwehrkräftetee – da ist u.a. Zistrose drinnen. Die Zistrose ist eine „alte“ Heilpflanze, aber jetzt erlebt sie ihre Wiederentdeckung. Sie wirkt antibakteriell und es wird ihr auch antivirale Wirkung nachgesagt.

**ML:** *Gesundheit hat mit dem Zusammenspiel Körper-Geist und Seele zu tun. Spielt Glaube hier eine Rolle?*

**LN:** Der Glaube an Gott, vor allem in Krisenzeiten, ist sehr wichtig. Das Vertrauen in Gott ist Urvertrauen. Urvertrauen erlebt man im Idealfall in der Familie und bekommt es dort auch mit ins Leben.

**ML:** *Was kann man sich sonst noch Gutes tun?*

**LN:** An die frische Luft gehen, um gesund zu bleiben, ausreichend trinken, schlafen und ausreichend Sonne. Wir bieten auch Entspannungsbäder, Tees und Düfte an. Wichtig ist, in sich hinein zu spüren, was man gerade braucht.

**ML:** *Herzlichen Dank für das Gespräch!*

# Ein Klang, der in die Seele dringt!

## Unsere Organistin Monika Mayr im Interview mit Margarita Paulus

**Margarita Paulus (MP):**

*Liebe Frau Mayr ! Wir freuen uns sehr, dass wir Sie als unsere neue Organistin bei uns in Leopoldskron-Moos begrüßen dürfen!*

*Sie haben schon ein paar Mal bei uns im Gottesdienst Orgel gespielt, in Vertretung für unseren Organisten Sebastian Unterberger; aber für die meisten von uns sind sie doch noch ganz „neu“.*

*Darf ich Sie bitten, sich ein wenig vorzustellen:*

**Monika Mayr (MM):**

Sehr gerne. Ich bin 35 Jahre alt und habe eine 13jährige Tochter. Seit Oktober wohnen wir in der Pfarre St. Paul.

Da ich aus einer sehr musikalischen Familie komme, begleitet mich die Musik schon seit meiner Kindheit. Anfangs war es nur ein schönes Hobby, aber mittlerweile ist die Musik (speziell die Kirchenmusik) ein fester Bestandteil meines Lebens geworden.

Ich spiele regelmäßig in Gois und in der Klosterkirche Liefering die Orgel und freue mich jetzt schon sehr auf meine neue Aufgabe in Leopoldskron-Moos – besonders da ich bei meinen Besuchen in der Kirche gesehen habe, wie liebe-

voll Ihre Orgel restauriert wurde!

**MP:** *Sie haben ja auch schon bei uns im Gottesdienst gesungen. Sind Sie bereit auch weiterhin für uns im Gottesdienst zu singen?*

**MM:** Selbstverständlich! Das Singen und das Orgelspiel geht für mich Hand in Hand. Ich könnte mir das eine ohne das andere gar nicht mehr vorstellen.

**MP:** *Gibt es Musik, die Sie gar nicht – oder besonders gern mögen?*

**MM:** Musik ist etwas Wunder-schönes. Ich mag die Abwechslung. Angefangen von Klassik über Jazz bis hin zur Popmusik.

Allerdings gilt meine besondere Liebe schon der klassischen Musik und der Kirchenmusik...

**MP:** *Liebe Frau Mayr : Herzlichen Dank für unser Gespräch !*

*Wir freuen uns sehr auf Ihren musikalischen „Einstieg“ beim Gottesdienst zum 1. Adventwochenende.*

*Auch an alle die mitfeiern: Herzlich Willkommen!*

**MM:** Vielen Dank! Ich freue mich schon sehr darauf, die Gottesdienste in Ihrer schönen Kirche musikalisch zu begleiten!



**Monika Mayr, unsere „neue“ Organistin.**

»Die Orgel ist den Hörenden eine behutsame Predigerin ... «

(fast) jeden Samstag um 17.00 beim Gottesdienst in Leopoldskron-Moos

# Ein großes Projekt wurde in Angriff genommen!

Begeistert haben wir dem Vorschlag unserer Zechröpste Georg Ziegler, Alois Gann und Kaspar Kellner zugestimmt, den Kirchenraum auszumalen.

Angedacht war von den Zechröpsten, den vorderen Teil des Kirchenraumes mit möglichst viel Eigeninitiative auszumalen.

Es wurde im Pfarrkirchenrat beschlossen, dieses Anliegen zu unterstützen und gleich dem ganzen Kirchenraum einen neuen Anstrich zu gönnen. Im letzten Pfarrbrief hat unser PGR-Obmann Fritz Ballwein bereits berichtet, wie es weiterging, als sich das Denkmalamt eingeschaltet hat. Unverdrossen wurde das Vorhaben unter diesen erschwerten Bedingungen weiter verfolgt - dank des großartigen Einsatzes unserer beiden Zechröpste und ihrer Mitarbeiter.

Mit der Firma Pammer sind wir ebenfalls sehr zufrieden.

***Je weiter das Werk fortschritt, desto mehr Baustellen taten sich auf.***

So wurde Herr Scherzer vom Bauamt der Erzdiözese eingeladen, sich die Infrastruktur anzuschauen.

Er hat festgestellt, dass

- die Lüftung nicht schließt, d.h. wir heizen beim „Dachboden hinaus“ und weiters
- die Gitter an den Gaupen fehlen.
- Des Weiteren hat er uns empfohlen, die Lüftung auf Automatik umzustellen, da es für die Kunstwerke wichtig ist, eine gleichbleibende

Luftfeuchtigkeit zu erhalten.

➤ Auch die Heizung bezeichnete er als nicht geeignet, da sie veraltet ist und den Staub verbrennt. Das führt dann wiederum zu sehr rascher Wiederverschmutzung der Wände.

Unsere Kirche wurde nun professionell ausgemalt. Deshalb ist der PKR zu der Entscheidung gekommen, auch die anderen Renovierungsarbeiten vorzuziehen (sie wären in den nächsten zwei Jahren ohnehin fällig gewesen) und Zug um Zug anzugehen. Damit soll gewährleistet sein, dass die Wände länger sauber bleiben.

➤ So wurden die Fenster von einem Bleiverglaser begutachtet und Gott

**Dank der Firma Pammer wurde der Innenraum professionell ausgemalt**





**Aufgrund des Denkmalschutzes musste besondere Sorgfalt an den Tag gelegt werden**

sei Dank als wenig schadhaft bezeichnet. Sie werden professionell gereinigt und renoviert. Sie selber zu reinigen ist riskant, da die gemalten Scheiben leicht brechen und teuer in der Wiederanschaffung wären.

- Die Heiligenfiguren wurden auf Wurmbefall kontrolliert, sind intakt.
- Leider hat unser Wasenkreuz sehr unter Wurmbefall gelitten - besonders die Dreschflgel. Das Wasenkreuz ist sehr typisch für Leopoldskron-Moos und soll unbedingt erhalten werden.

*Aus dem „Frischmachen“ ist eine Runderneuerung des Innenraumes geworden.*

Wie man bereits erkennen kann, lohnt es sich. Leopoldskron-Moos ist eine sehr lebendige Gemeinde, die Kirche wird gern und viel besucht (auch an Werktagen finden sich viele Menschen ein um zu beten oder einfach zum Verweilen). Daher ist es uns ein großes Anliegen,

den Raum auch ansprechend zu erhalten und zu gestalten.

Ein so großes Projekt funktioniert nur, wenn viele Menschen zusammen helfen. Daher bitten wir um finanzielle Zuwendungen, damit wir die notwendigen Reparaturarbeiten leisten können ohne uns stark zu verschulden.

*Lydia Sturm*



Im Vertrauen auf die Unterstützung der Bevölkerung haben die Zechpröpste Ihr großes Vorhaben gestartet. - Wenn Sie noch etwas beitragen möchten:

**Konto:**

Pfarre Maria-Hilf, Leopoldskron-Moos  
BIC: RVSAAT2S  
IBAN: AT09 3500 0000 0812 2251

# Einmal König, Königin sein...

Wie jedes Jahr laden wir herzlich zur Dreikönigsaktion ein.

*Liebe Kinder aus der Pfarre Leopoldskron-Moos!  
Liebe Eltern*

Die heurige Aktion ist für drei Projekte gedacht:

• **Nairobi in Kenia:**

Dort sollen vor allem Mädchen, die ohne Schutz der Eltern auf der Strasse leben eine Perspektive bekommen.

• **Dolakha in Nepal:**

Dort geht es vor allem um Verbesserung der Landwirtschaft um Nahrung und Einkommen zu sichern.

• **Lábrea in Brasilien:**

Hier soll das Recht der indigenen Völker auf eigenes Land gestärkt werden.

Wir laden Kinder und Erwachsene zum Mitmachen ein:

Jedes Jahr warten viele Menschen auf die „Drei Könige und den »Stern« und es wäre schön, wenn wir alle Haushalte in Leopoldskron-Moos mit der Frohen Botschaft erfreuen könnten.

Wir bitten Eltern, Verwandte, Bekannte,.. sich für eine Gruppe als Begleiter/in zur Verfügung zu stellen!



**Probe und Anmeldung:**

Mittwoch, 11. Dez. 2013, 17.00, um die Gruppen einzuteilen und die Lieder und Texte kennen zu lernen

**Die Tage für das Sternsingen:**

Donnerstag, 2. Jänner 2014  
Freitag, 3. Jänner 2014  
Samstag 4. Jänner 2014

Auch über Einladungen zum Mittagessen an einem der drei Tage freuen wir uns sehr!

Und wir bitten alle Haushalte wie jedes Jahr, die Türen und Herzen beim Besuch der Sternsinger zu öffnen!

*Lydia Sturm*

PS: Gibt es Erwachsene, die gerne als Gruppe gemeinsam unterwegs wären?

# Für unsere Rätselfreunde



Foto: © Markus Hein/pixelio.de

## A) Gerade in der Winterzeit gibt es in unserer Kultur viele Bräuche und Rituale. Kennst du sie alle? Wann macht man was?

1. eine Kerze anzünden
2. Glücksbringer verschenken
3. Kekse backen
4. Kürbis schnitzen
5. in die Mitternachtsmette gehen
6. mit Sekt anstoßen
7. die Sternsinger empfangen
8. aus dem Goldenen Buch vorlesen
9. an die Verstorbenen denken
10. Geschenke austauschen

## B) Wenn du die nachstehenden Buchstabengruppen richtig ordnest, wirst du Wörter entdecken, die mit winterlichen Bräuchen zu tun haben:

1. PERKIP
2. ZRANK
3. GOCKELN
4. LINAKOUS
5. TERRIENE
6. WIENHÜGL
7. REUEKREFW
8. NECKLUHBEN
9. LACKREP
10. BRÜCKLINGGRES

*Christine Deußner*

### Auflösung der Rätsel aus dem Sommer-Pfarrbrief:

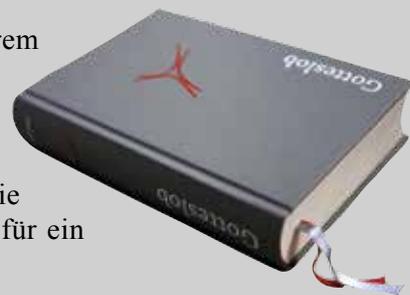
A) 1. Franziskus, 2. Ehrenamt, 3. Reiten, 4. Immergrün, 5. Entenfüttern, 6. Notenlesen, 7. Zechprübste, 8. Evangelium, 9. Introitus, 10. Torfstecher; Lösung: Ferienzeit;

B) 1. Firmung, 2. Ministrant, 3. Vaterunser, 4. Gitarre, 5. Pfarrsaal, 6. Predigt, 7. Altarbild, 8. Sakristei, 9. Liederbuch, 10. Andacht.

## Wie bereits angekündigt ist unser neues Gotteslob da!

Wir haben 120 Bücher in normalem Format bestellt und 30 Stück in größerem Format für Menschen, die schlechter sehen. Diese 30 Stück werden von der Dienstagsnachmittagsrunde finanziert – ein herzliches Vergelt's Gott dafür. Diese Bücher erhalten wir im Frühsommer 2014.

Die 120 Gotteslob die da sind, werden zunächst von der Pfarre finanziert, sie kosten € 15,- pro Stück. Wir freuen uns über alle, die die »Patenschaft« für ein neues Gotteslob übernehmen möchten.



*Lydia Sturm*

**Es werde,  
es werde  
hell auf der Erde.**

**Aus klein werde groß,  
aus wenig werde viel,  
aus dunkel werde hell.**

**Aus Trauer werde Freude,  
aus Hass werde Liebe,  
aus Wüste werde Garten.**



**Aus Heute werde Morgen,  
aus Worten werden Taten,  
aus Erde werde Himmel.**

**Aus Knospe werde Blüte,  
aus Korn werde Ähre,  
aus Tropfen werden Meere.**

**Es werde,  
es werde  
hell auf der Erde.**

*Wilhelm Willms*



# Krippengang

»Was ihr für einen meiner geringsten Brüder, für eine meiner geringsten Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.«

*Die Idee am Heiligen Abend demjenigen, der eigentlich Geburtstag hat ein Geschenk zu machen, gehört in Leopoldskron-Moos seit vielen Jahren zur Tradition. Heuer haben wir ein Projekt ausgesucht, mit dem viel Freude gemacht wird: Die Hippotherapie in Leopoldskron-Moos.*

*Anhand der kleinen Theresa möchten wir zeigen, worum es dabei geht:*



Schon seit mehreren Jahren kommt Theresa regelmäßig 1x wöchentlich zur Hippotherapie.

Das Mädchen ist seit seiner Geburt spastisch gelähmt und hat nur mühsam sitzen und krabbeln gelernt. Geistig ist sie aber recht fit!

Zu Beginn der Hippotherapie war es ihr nicht möglich, allein auf dem Pferd zu sitzen, da sie kein Gleichgewicht halten und sich kaum aufrichten konnte.

Inzwischen hat sie sich so stark verbessert, dass sie allein auf dem geführten Pferd sitzt, enge Kurven und rasche Richtungsänderungen mit nur minimalen Unsicherheiten bewältigt und sogar einige Meter im Trab zurücklegen kann.

Und sie hat das Gehen mit Hilfe erlernt!!!

Seit einiger Zeit nimmt sie auch die

Zügel in die Hand und versucht, das Pferd selber zu führen.

Und auch für ihr Leben nimmt sie zunehmend die Zügel selbst in die Hand!!!

## *Die Zügel selbst in die Hand nehmen*

Mit Hilfe der Hippotherapie hat Theresa einerseits so viel Selbstvertrauen aufgebaut und andererseits so gute motorische Fortschritte gemacht, dass sie ihren Alltag wesentlich leichter und besser bewältigen kann.

Für das Mädchen und viele andere wäre es enorm wichtig, diese Therapieform, die allen außerdem so viel Freude macht, auch weiterhin wahrnehmen zu können:

*Thesy Feichtinger-Zrost  
und Lydia Sturm*



Fotos: privat



# Eine Krippe für die Osterzeit?

## Neuigkeiten zu unserem Krippenprojekt

Unser Krippenbauer wurde heuer „Opfer“ des Hochwassers d.h. seine Krippenwerkstatt im Keller wurde überschwemmt. Trotzdem war er zuversichtlich unser Krippenprojekt bis Weihnachten fertig zu bekommen.

Nun ist ihm noch eine wichtige Maschine kaputtgegangen. Da es jedoch eine ganz besondere Krippe werden soll, werden wir uns noch bis Ostern gedulden müssen. Angedacht ist nämlich eine Krippe, die auch in der Fastenzeit Szenen aus dem Leben Jesu darstellt - eine sogenannte Passions- oder Fasten- krippe.

Nun werden wir dieses Projekt zu einer ungewöhnlichen Zeit starten – voraussichtlich im Jänner, mit dem Ziel eine Krippe zu haben, in der Szenen aus dem Leben Jesu nicht nur zur Advent- und Weihnachtszeit betrachtet werden können sondern auch in der Fasten- bzw. Osterzeit. Wir dürfen gespannt sein - Herr Rupert Beran hat wunderbare Pläne: soviel sei schon verraten: Unsere Kirche soll ebenso vorkommen wie der Orient, die Pyramiden sollen ebenso Platz finden wie der Untersberg... Ein spannendes Projekt!

*Lydia Sturm*



**Figuren unserer „alten“ Krippe**

# Suppensen

Wie jedes Jahr hat Adelheid Schmidt anlässlich des Sonntags der Weltkirche eingeladen Suppen zu kochen und zu genießen. Herzlichen Dank ihr und allen die mitgeholfen haben, trotz der erschwerten Umstände mit dem Gottesdienst im Pfarrsaal. Eine rundherum gelungene Aktion bei der

€ 390,- eingenommen wurden.

Diese Spende und die € 267,- die Theresa Paulus mit ihrem Team durch den Pralinenverkauf »erwirtschaftet« hat kommt der Weltmission zugute.

Ein herzliches Vergelt` s Gott!



# Die Schlambäder in der „Umgegend Juvaviens“

## Wissenswertes aus unserer näheren Umgebung

Durch die mit großem Aufwand erichtete schnurgerade, einzigartige Straße über das Torfmoor-Gefild, wurden die Moorbereiche zugänglicher und sicherer. Zahlreiche Besucher, darunter berühmte Naturforscher und Botaniker durchwanderten und entdeckten den großen Reichtum an Vegetation und der besonderen Beschaffenheit des Bodens und des Moor- Wassers. Wir zitieren wieder Alexander von Braune aus seinem Buch:

*„In dieser Zeit erhielt das Untersberg-Torfmoor-Gefild durch den rationalen Arzt und ersten Stadt-Physikus, Dr. Oberlechner, welcher der erste Arzt in Salzburg war, der die bisher ganz unbekannt gewesenen und unbeachteten großen Heilkräfte der Torfmoor- Wasser- und Moor-Schlambäder gegen allerlei Krankheiten und Leiden in seiner eruditen*

*Schrift - Die Schlambäder in der Umgegend Juvaviens - aufmerksam machte.“*

1828 eröffnete Dr. Oberlechner das erste Moorbad welches im Gasthof Mittermoos untergebracht war. Leopold Dragger kaufte 1850 den Gasthof, ließ ihn abreißen und errichtete ein neues, großteils aus Holz - im Schweizer Stil gefertigtes Gast- und Badehaus. Es wurde 1855 als »Marien-Bad« mit 24 Doppelzimmern, 20 Kabinetten, 12 Badezimmern mit Holzbadewannen und einem Speisesaal, eröffnet.

Im Jahre 1841 wurde vom damals bekannten Wunderarzt Dr. Anton Fiebinger ein zweites Kurhaus errichtet und nach dem Bayrischen König - als »König Ludwigs-Bad« benannt. Von den neuen Besitzern wurde es 1915 auf das Doppelte erweitert. Es gab hier zu Kurzwecken

Moor- Schlamm- Fichtennadel- und Solebäder. Bis 1970 blieb das »Ludwigs-Bad« als Kur- und Gasthaus voll in Betrieb.

Ein weiteres Bad entstand um 1850 in Obermoos im Gasthaus »Zum Kaiser Karl«. Dem vernehmen nach wurde das »Karls-Bad« als kleinster Kur-Betrieb dieser Gegend, nach dem 1. Weltkrieg nicht mehr geöffnet. Allerdings erinnert an der Fassade des längst umgebauten Hauses, eine Tafel mit dem Bildnis von Kaiser Karl an vergangene Zeiten ...



Ewald Brandner



**Marienbad, gegenüber der Kirche einst ...**



**Ludwigsbad einst ...**



**... und jetzt als Sitz der American International School**

**... beherbergte ein Gasthaus und wurde jetzt umgebaut zu einem Wohngebäude**



# Eine Rakete weniger - eine Not in Syrien gelindert

Anlässlich der großen Not in Syrien wurde die Idee geboren, heuer zu Sylvester auf die eine oder andere Rakete zu verzichten um mit dem »ersparten« Geld Menschen zu helfen, deren Not wir täglich im Fernsehen erkennen.

Wir bitten beim Feuerwerkseinkauf nachzudenken, ob es ein Stück weniger sein kann und das ersparte Geld beim Jahresschlussgottesdienst oder beim Neujahrs-gottesdienst mit einem Kuvert abzugeben.

Die Raketen leuchten sicher schöner, wenn an die Freude der Beschenkten gedacht wird.....

*Lydia Sturm*

## **Dazu ein Brief von Stefan Maier:**

*Liebe Freunde, Förderer und Interessenten der Auslandshilfe der Caritas Salzburg!*

*Ende Oktober habe ich eine Delegation von „Nachbar in Not“ - darunter auch ein Kamerateam des ORF - in den Libanon begleitet, um dort von „Nachbar in Not“ unterstützte Projekte zu besuchen. Eines dieser Projekte wurde von unserem lokalen Partner, dem Flüchtlingsbüro der Caritas Libanon, im Norden des Landes umgesetzt: Aus Syrien neu ankommende Flüchtlinge wurden im Rahmen dieses Nothilfe-Projektes mit Lebensmittel-Paketen, Hygiene-Kits, Matratzen und Decken versorgt.*

*Besonders eindrucksvoll war der Besuch mit der Delegation in einem ehemaligen Einkaufszentrum in der Nähe von Tripoli, das als notdürftiges Massenquartier*

Foto: © Caritas Salzburg



**Stefan Maier, Auslandshilfe Caritas**

*für dzt. ca. 1.500 syrische Bürgerkriegsflüchtlinge dient.*

*Weitere Hilfe für die Flüchtlinge ist dringend nötig, besonders angesichts des nahenden Winters - schon jetzt herzlichen Dank für jeden Beitrag!*

### **Caritas Salzburg**

**Spendenkonto Kennwort:**

**Nothilfe für syrische Flüchtlinge**

RVS Kto.-Nr. 41.533

BLZ 35.000

**Nov. 2013 in der KHG: Besuch der syrisch-orthodoxen Delegation anlässlich der Ausstellung „Tur Abdin – der Berg Athos der syrischen Christen“ mit Erzbischof Mor Polykarpus Dr. Augin Aydin**



# Advent in Polen

## Gabriela Binia berichtet von ihren vorweihnachtlichen Kindheitserinnerungen in Polen

Ich habe als Kind, die Adventszeit sehr gemocht.

Das war das aufregende, ungeduldige, aber auch tatvolle Warten auf das Christkind.

Jeden Wochentag sind meine Schwester und ich vor 6:00 Uhr aufgestanden, was manchmal schwierig war, und sind dann in die Kirche zur Rorate gegangen.

Es war ein unvergesslicher Au-

genblick in der frühen Stunde in unserer Stadt damals in Polen: Überall hat man kleine Lichter gesehen, die sich in Richtung unserer großen Kirche bewegten. Es waren sicher 1000, oder mehr Kinder aus den drei Schulen und Kindergärten. Oft mussten wir uns durch das dichte Schneetreiben kämpfen. Jedes Kind trug eine leuchtende Laterne. Meine war wie ein kleines Haus, rot gestrichen mit blauen und roten Glasfensterchen.

Anfangs wurde die Kirche nur von den kleinen Laternenlichtern erleuchtet. Erst nach einem bestimmten Lied wurde es hell und die Messe wurde fröhlich gefeiert. Nach jeder Rorate, gab es für die Kinder ein Puzzleteil, oder einen Buchstaben, die wir in unsere Religionshefte klebten.

Es war eine große Ehrensache, alle Elemente gesammelt zu haben, um das Weihnachtsbild zu vervollständigen. Als Belohnung und Anerkennung bekamen wir zum Schluss einen Stempel und waren mächtig stolz darauf. Ich kann mich erinnern, weil ich einmal krank geworden war und zu Hause bleiben musste, bekam ich den Buchstaben „H“ aus dem Satz



**Gabriela Binia** Fotos: privat

„Mein Weg nach Betlehem“ nicht.

Den Stempel habe ich zwar erhalten, aber irgendwie war ich trotzdem etwas traurig.

*Der ersehnte Heilige Abend kam mit jedem Tag näher.*

Ja, und nach der Rorate, gab es zu Hause heißen Kakao und Brötchen und gleich darauf, sind wir in die Schule, oder Kindergarten gegangen.

Hier in Salzburg wird mit der Familie und in der Pfarrgemeinde der traditionelle Advent gefeiert.

*Gabriela Binia*



**St. Paulus (Nowy Bytom) Ruda Śląska**

# Eine Taufe in Litauen

Unsere Schwiegertochter stammt aus Litauen, und so fand die Taufe unserer Enkelin Milda im Juli in Litauen statt

Die ganze Salzburger Familie machte sich auf den Weg nach Litauen, im Gepäck den selbstgebackenen Taufkuchen, die Taufkerze, usw.

Litauen ist ein katholisches Land, und wie wir schon vor zwei Jahren bei der Hochzeit unseres Sohnes feststellen konnten, herrscht dort eine konservative, bußbereite Frömmigkeit, wie sie auch Papst Johannes Paul II. verkörpert hat.

Die Marienverehrung wird großgeschrieben, und es gibt vielbesuchte Wallfahrts- und Andachtsorte wie z.B. den Kreuzeshügel „Kryžiu kalnas“ bei Šiauliai.

Die Taufe wurde, wie auch schon die Hochzeit, in der Pfarrkirche von Tytuvėnai gefeiert.

Obwohl es eine eigene Feier ohne Gottesdienst war, hatte die FeiERGemeinde eine stattliche Größe, da die ganze Verwandtschaft und Bekanntschaft der Tauffamilie eingeladen war.

*Der Pfarrer war sehr freundlich und herzlich...*

Der Taufritus unterschied sich (so weit wir das mitbekamen – wir sprechen leider noch immer nicht litauisch) nicht wesentlich von dem bei uns gebräuchlichen. Der Pfarrer, obwohl sehr freundlich und herzlich, fand doch auch mahnende Worte über den Kirchenbesuch der jungen Familie und die christliche Erziehung der kleinen Milda. Nach der Sakramentspendung, bei der neben Kerze und Taufketterl auch viele andere Geschenke gesegnet wurden, wurden noch Fotos in und vor der Kirche geschossen, bevor die gan-



Fotos: privat

ze Gesellschaft sich zum Feiern in ein uriges Landgasthaus auf einer Büffelfarm begab.

Gut essen und trinken gehört auch in Litauen ganz wesentlich zum Feiern, und die Freundlichkeit und Gastfreundschaft der Litauer ist groß!

Wir haben dieses verlängerte Wochenende bei der „Schwiegerfamilie“ sehr genossen und sind auch froh, wieder einen kleinen Einblick in die Feierbräuche anderer (christlicher) Länder bekommen zu haben.

*Christine und Helmut Deußner*



**Milda mit ihren Eltern und Taufpaten**

# Chronik



## Unsere Gemeinde wächst

28.09.2013 Greta Maria Weixelbaumer

## Zu Gott sind heimgegangen

11.10.2013 Erna Sexlinger

17.11.2013 Theresia Bernhofer

22.11.2013 Ferdinand Smolli



*Schenken Sie einem lieben  
Menschen etwas Besonderes...*

## Gutscheine



aus unserem Gesundheits- und Kosmetikprogramm

- Moorbad, Moorpackung, Moorwärmeflasche
- Heubad, Cleopatrabad, Nachtkerzenölcremebad
- Heilmassage, Fußreflex und Kräuterpelmpassage
- Kosmetik FUHLENDORF und PAYOT
- Maniküre und Pediküre

Informationen und persönliche Beratung  
MO-FR von 9.00-18.00

## Wellness & Therapie Haslauer

5020 Salzburg - Moosstr. 131  
Tel/Fax: 0662-820490

*e-m@il: [therapie.haslauer@aon.at](mailto:therapie.haslauer@aon.at)*

Bushaltestelle Hammerauerstraße, Linie 21



Anzeige

**Hier könnte  
Ihre Werbung  
stehen**

Wenn Sie Interesse haben, in unserem Pfarrbrief zu werben, so melden Sie sich bitte bei:

Pfarrkanzlei, Helene Kleck

Tel.: 0662 8047 8060 10

E-Mail: [pfarre.leopoldskron@pfarre.kirchen.net](mailto:pfarre.leopoldskron@pfarre.kirchen.net)

### IMPRESSUM

Medieninhaberin, Herausgeberin, Redaktion: röm.-kath. Pfarre „Maria Hilf“, Leopoldskron-Moos, Redaktion: Michaela Luckmann, Helene Kleck (E-Mail: [pfarre.leopoldskron@pfarre.kirchen.net](mailto:pfarre.leopoldskron@pfarre.kirchen.net)), [www.pfarre-leopoldskron-moos.net](http://www.pfarre-leopoldskron-moos.net), Layout: Hansjörg Rainer, Alle: Moosstr. 73, 5020 Salzburg, Tel: 0662 8047 8060 - 10 (Büro). Die nächste Ausgabe erscheint Frühjahr 2014, Herstellerin: Hausdruckerei der Erzdiözese Salzburg, Foto S 10-11: © Andrea Damm/pixelio.de, alle anderen Bilder, sofern nicht anders angegeben: Ewald Brandner, Hansjörg Rainer

**Raiffeisenbank  
Salzburg Leopoldskron**



**Raiffeisen wünscht schöne Feiertage  
und ein erfolgreiches Neues Jahr.**

[www.rvs.at/leopoldskron](http://www.rvs.at/leopoldskron)

# Termine

**Rorate jeweils Freitags: 06.12., 13.12.2013, 20.12.2013 um 06.00  
anschließend Frühstück**

## **Weihnachten:**

- Di 24.12.2013 16.00 Kinderkrippenfeier anschl. »Weihnachtsblasen«  
23.00 Christmette mit
- Mi 25.12.2013 09.30 Eucharistiefeier
- Do 26.12.2013 09.30 Eucharistiefeier
- Di 31.12.2013 17.00 Jahresschlussfeier
- Mi 01.01.2014 09.30 Eucharistiefeier

## **Vom 02.01. - 04.01.2014 sind unsere Sternsinger in der Pfarre unterwegs**

- Mo 06.01.2014 09.30 Sternsingermesse anschl.gemeinsame Jause

Die regulären Termine finden Sie auf dem Info-Blatt und auf unserer Website  
[www.pfarre-leopoldskron-moos.net](http://www.pfarre-leopoldskron-moos.net)

## **Wenn der Himmel die Erde berührt**

Dieser besondere Moment, wenn dich ein neugeborenes Kind anschaut – dieser Moment ist kaum in Worte zu fassen. Dieses Vertrauen in die Welt, dieses Versprechen dass etwas Neues beginnt, diese Zuversicht des Wachsens und Werdens lässt dich jedes Jahr wieder neu hoffen.

Jesus ist dir Bruder und Freund geworden und hier berührt der Himmel immer wieder die Erde!



## **Pfarrbrief Informations-Austausch**

Unser Pfarrbrief wird für Interessierte zukünftig auch in der Partnerpfarre St. Paul am Schriftenstand zu finden sein - und umgekehrt werden auch wir in der Pfarre Maria Hilf vom Geschehen in der Pfarre St. Paul über ihren Pfarrbrief informiert.